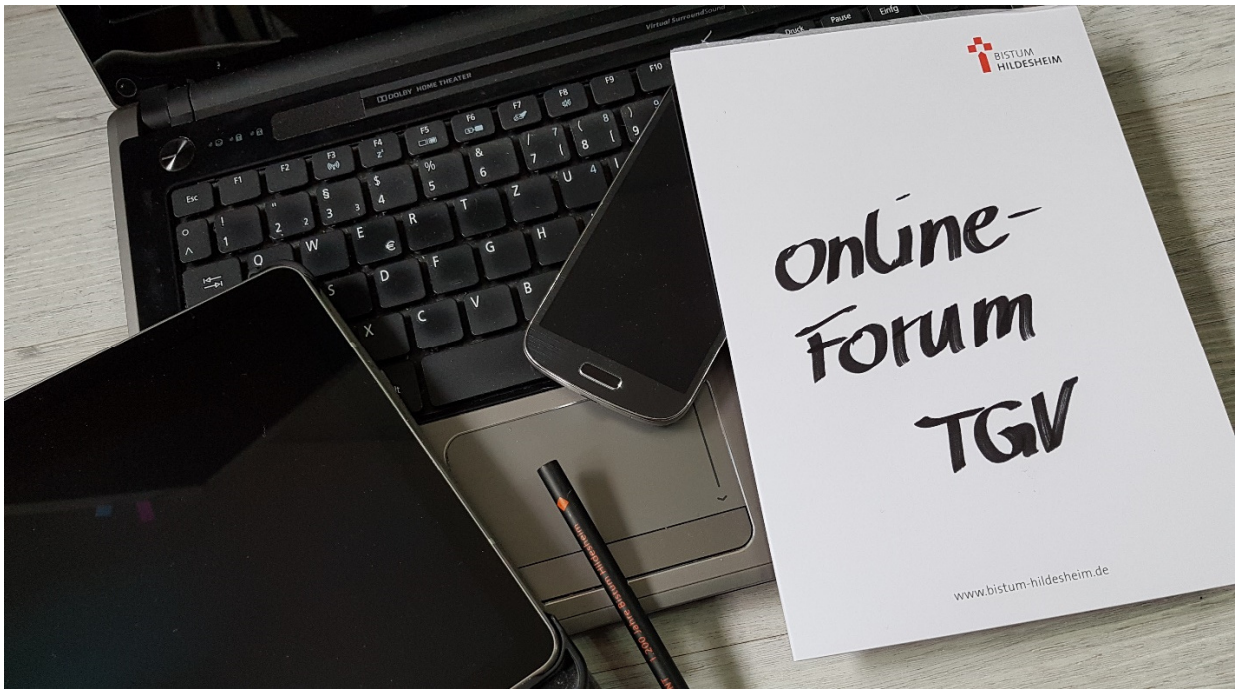


Teams gemeinsamer Verantwortung

→ Wie lebendig bleiben?

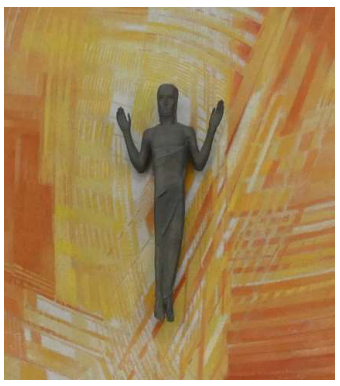
Dienstag, 23.06.2020

Impuls: Carolin Herbke, Martin Wirth

BISTUM
HILDESHEIM

Leitbild

der Gemeinde St. Godehard



„Begeistert von Jesus – offen für alle Menschen“

Wir, die katholische Gemeinde St. Godehard, sind ein Begegnungsort in der Weststadt Göttingens und wollen eine den Menschen zugewandte, lebendige Gemeinschaft sein. Ein Ort, an dem sich Menschen wohlfühlen und verstanden wissen.

Dazu gehören ein vertrauensvolles Miteinander, gute Kommunikation und gegenseitige Unterstützung. Hilfesuchenden wollen wir eine verlässliche Anlaufstelle sein.

Mit unseren vielfältigen Gottesdiensten und Angeboten wollen wir Menschen aller Generationen für die Sache Jesu begeistern. Wir möchten sie dazu einladen, unseren christlichen Glauben besser kennen zu lernen.

Uns ist es wichtig, einen guten Austausch und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Einrichtungen in unserer Umgebung zu pflegen. Hierzu gehören neben dem Caritas-Centrum, den Kindergärten und Schulen z.B. auch das Weststadtzentrum und die evangelischen Gemeinden der Weststadt.

„An ihren Taten sollt ihr sie erkennen“: Unsere Gemeinde lebt davon, dass möglichst viele Menschen mitmachen und sich von Jesus begeistern lassen.

Du bist herzlich eingeladen!

Erfahrungen des Gemeindeleitungsteams aus St. Godehard Göttingen

Allgemeines zum Team:

St. Godehard ist eine Pfarrei mit 4 Kirchorten; 2 Stadtgemeinden und 2 Landgemeinden, mit jeweils einem Gemeindeleitungsteam. Die Teams sind nicht gewählt, sondern im Rahmen einer Zukunftswerkstatt entstanden. (siehe Buch „Gesegnet, um Segen zu sein“ von Martin Wirth, 2. Auflage, 2018) Wir sind untereinander vernetzt, aber auch über den Pastoralrat, wo Mitglieder aller Kirchorte vertreten sind und alle Leitungsteamsprecher an den Sitzungen teilnehmen. Das ist wichtig zur Information und Kommunikation innerhalb der Pfarrei, um Termine zu koordinieren und Arbeitsfelder der anderen Teams zu kennen, damit es nicht zu doppelter Arbeit oder Konkurrenzsituationen kommt. Die Kirchorte haben verschiedene Schwerpunkte, je nachdem was vor Ort wichtig ist und gebraucht wird. Bei uns ist es die Begegnung und die Kinder- und Familienarbeit, da wir Kitas und Caritaszentrum auf dem Gelände und eine kath. Grundschule in der Nähe haben, mit denen wir zusammenarbeiten. Als Pfarrkirche finden viele Veranstaltungen, wie Pfarrsonntage und Pfarrfeste bei uns statt und wir laden jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.

Wie wir arbeiten:

Wir in unserem Leitungsteam treffen uns regelmäßig, ca. alle 2 Monate, sonstige Absprachen werden telefonisch oder nach den Gottesdiensten getroffen. Jeder der 4 Teammitglieder an unserem Kirchort hat nach seinen Charismen und Vorlieben andere Schwerpunkte, die wir in der Zukunftswerkstatt gesetzt haben. (z.B. Kinder- und Familienarbeit, Liturgie, Ökumene, Organisation) Die Sprecherin ist zusätzlich für die Vernetzung in der Pfarrei, im Dekanat, mit Gruppen oder Institutionen im umgebenden Sozialraum zuständig.
Wichtig ist auch ein großer Unterstützerkreis von Menschen, die regelmäßig oder partiell unser Gemeindeleben gestalten, z. B. Kirchenkaffeekreis, Familiengottesdienste, liturgische Dienste usw. Die Koordination liegt beim Leitungsteam.
Unsere Treffen beginnen wir mit einer kleinen Liturgie oder Besinnung auf unseren Auftrag und unsere Sendung. Dabei orientieren wir uns an unserem Gemeindeleitbild.
Natürlich gibt es auch Momente der Überforderung, der vielen Arbeit auf wenigen Schultern, der Kritik von außen und innen, Kommunikationsprobleme innerhalb der Pfarrei usw. In solchen Momenten ist eine gute Begleitung wichtig. Uns motivieren die vielen positive Rückmeldungen, die wir bekommen: dankbare Menschen, die sich bei uns wohl- und willkommen fühlen, die die Gemeinschaft beim Kirchenkaffee schätzen, sich berühren lassen von einer Liturgie, den persönlichen Kontakten und dem Zusammenhalt in der Gemeinde.

Die Coronazeit

Kirchen mussten geschlossen werden. Liturgie und Gemeinschaft fiel weg. Wie viele andere standen auch wir vor der Herausforderung, wie unter diesen Bedingungen eine Kommunikation mit unserer Gemeinde möglich ist. Isolation, persönliche Belastung, Orientierungslosigkeit, Angst und Sorgen um die eigene Gesundheit, die Familie, die Mitmenschen prägten plötzlich den Alltag vieler Menschen. Wie geht es weiter, fragten auch wir uns? Unsere Gemeinde und unsere Verbundenheit im Glauben sind trotzdem nicht verschwunden. Nur die Zeichen

der Zeit haben sich geändert. Neue Wege müssen gefunden werden, wir als Leitungsteam fühlen uns durch unseren Auftrag verantwortlich.

Wichtig war für uns in dieser Zeit, Kontakte zu halten, Hinhören, Hinsehen und entsprechend handeln! Menschen einbinden, die auf uns zukommen. Raum geben, für Ihre Ideen und Vernetzung mit anderen Menschen ermöglichen.

Was haben wir konkret gemacht?

Wir haben Gemeindemitglieder angerufen, praktische Hilfsangebote gemacht, gefragt, was sie gerade brauchen. Vielen war gerade das persönliche Gespräch wichtig. Die Materialen der Liturgiekommission des Bistums haben wir verteilt, weitergeschickt, ausgelegt. Die tägliche Öffnung unserer Kapelle für das persönliche Gebet wurde organisiert und ein virtueller Kirchenrundgang gedreht und online gestellt. Über einen Mailaufruf über Ostern haben wir berührende Bilder und Erlebnisse von Hausgottesdiensten und neue Formen des Glaubens der Gemeindemitglieder bekommen und blieben so in Kontakt. Mittlerweile versuchen wir in dekanatsübergreifenden Gruppen zur Öffentlichkeitsarbeit, Kapazitäten zu bündeln und uns besser zu vernetzen, da es allen Pfarreien ähnlich geht. Wir haben das Gefühl, die Menschen sind mehr zusammengerückt, die Kontakte sind persönlicher geworden.

Wenn wir so auch nicht alle erreichen können, versuchen wir ansprechbar zu sein und hoffen, dass die Menschen uns erreichen.
Immer mit Rückbesinnung auf unser Leitbild und dem Beispiel von Jesus Christus wollen wir die Menschen in unserer Gemeinde unterstützen, dass der Glaube in ihrem Leben auch unter den gegebenen Bedingungen eine Rolle spielt, egal in welcher Form.

Haben auch Sie den Mut dazu, begeistern Sie andere. **Nutzen Sie diese Zeit als Chance!** Auch wenn Vieles gerade nicht möglich ist, entsteht auch viel Neues!

Carolin Herbke
Sprecherin des Gemeindeleitungsteams St. Godehard

Charisma des Ortes

Warum ist es gut, dass es an diesem Ort eine katholische Kirche gibt?

Fragen zur Gemeinde:

Was wollen wir?
Wofür stehen wir?
Wofür und für wen setzen wir uns ein?
Wer braucht uns?

Fragen zu den Gebäuden:

Wozu sind sie besonders gut geeignet?
Welche Möglichkeiten bieten sie?
Wem sind sie zugänglich, wem nicht?
Warum sollten Menschen unbedingt unsere Kirche besuchen?

Hinter dem Begriff *Charisma des Ortes* steht die **grundsätzliche Frage**:

Was heißt es konkret als Gemeinde an einem Ort, Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes zu sein?

Diakon Martin Wirth, Göttingen

5. Pfarrei mit mehreren Gemeinden

5.1 Gremienarbeit und Leitungsstrukturen

Pfarrei und Gemeinde sind nach der Zusammenführung ehemals selbstständiger Pfarrgemeinden im Bistum Hildesheim nicht mehr identisch. Bis auf wenige Ausnahmen ist die klassische Pfarrgemeinde von der Landkarte des Bistums verschwunden. Die eine Gemeinde mit relativ undurchlässigen territorialen Grenzen, mit in der Regel einer Kirche und dem Pfarrer gehört der Geschichte an. Die ursprüngliche Intention, nach altem Muster aus mehreren Pfarrgemeinden eine große zu machen, ist mittlerweile zugunsten einer Lokalen Kirchenentwicklung aufgegeben worden. Die neue Pfarrei ist erst einmal eine Verwaltungseinheit des Bistums zwecks Mittelzuweisung. Als pastoraler Raum umfasst die Pfarrei verschiedene Sozialräume, die das Gemeindeleben missionarisch-diakonisch herausfordern. Durch die Auflösung der alten Pfarreigrenzen gibt es in der neuen, größeren Pfarrei mehrere Gemeinden. Kristallisationspunkte dieser Gemeinden sind ihre Kirchen und Gemeindehäuser. Das Leben der Gemeinden wird zukünftig von Leitungsteams aus Freiwilligen eigenverantwortlich koordiniert, begleitet und repräsentiert. Das Pastoralteam wiederum ermöglicht und unterstützt die Arbeit der Gemeindeleitungsteams.

Das Pastoralteam, die Gemeindeleitungsteams und Akteure aus den Verbänden, Einrichtungen und Gemeinschaften erschließen und gestalten gemeinsam mit weiteren Freiwilligen Knotenpunkte christlichen Lebens in der Pfarrei. […]

Die Pfarrkirche bildet das geistliche Zentrum der Pfarrei, sie ist der verlässliche Ort der sonntäglichen Eucharistie.

Die Prozesse der Lokalen Kirchenentwicklung führen dazu, dass die Gemeinden ganz unterschiedliche Profile ausbilden werden. So werden die Gemeinden in ihrer Arbeit verschiedene Schwerpunkte setzen, die sich in der Pfarrei ergänzen. Hierin liegt der Reichtum einer Pfarrei. Pfarreirat und Kirchenvorstand bzw. Pastoralrat (Einheit von Pfarreirat und Kirchenvorstand) bilden die Gremien der Pfarrei, über die die Gemeindeleitungsteams miteinander verknüpft sind.

Der Rückgang von Priestern und der aus Einsparungen erfolgte Abbau des hauptberuflichen pastoralen Personals hat dazu geführt, entweder zwei bis drei Pfarreien zusammen (überpfarrlicher Personaleinsatz) oder das Dekanat zur Bemessungsgrundlage für den Einsatz aller pastoralen Berufsgruppen zu erklären. Diese Entwicklung bietet gute Voraussetzungen dafür, die Pfarreigrenzen im Dekanat durchlässig zu gestalten mit Blick auf qualifizierte Angebote für verschiedenste Zielgruppen sowie für die Schulung und Begleitung gemeindlicher Dienste.

5.2 Strukturelemente im Überblick

5.2.1 Der Pfarreirat (PR)

Da es sich bei einer Pfarrei mit mehreren Gemeinden nicht mehr um eine Pfarrgemeinde im klassischen Sinn handelt, wird hier auch nicht mehr vom Pfarrgemeinderat (PGR) gesprochen, sondern vom Pfarreirat (PR).

Der PR ist weiterhin ein Beratungsgremium, wie der Name schon sagt. Er berät das Pastoralteam bei der Koordination geistlicher Angebote und der Ausbildung und Begleitung katechetischer, liturgischer und diakonischer Dienste, plant Veranstaltungen für die ganze Pfarrei und achtet darauf, dass sich die Angebote der einzelnen Gemeinden zeitlich nicht überlappen und somit ergänzen.

Es ist darauf zu achten, dass im Pfarreirat alle Gemeinden vertreten sind. Dies kann beispielsweise durch Wahlen nach Proporz gewährleistet werden; in diesem Fall sind größere Gemeinden mit mehr Mitgliedern vertreten als kleinere. Für die Anzahl der Pfarreiratsmitglieder ist die kleinstmögliche anzustreben, damit das Gremium arbeitsfähig ist. Die Kandidaten aus den einzelnen Gemeinden werden von den Mitgliedern der ganzen Pfarrei gewählt.

Der PR kommt zwei- bis viermal im Jahr zusammen und nimmt das kirchliche Leben an allen Kirchorten in den Blick. Hier findet ein intensiver Erfahrungsaustausch statt.

Zu den Themen, mit denen sich der Pfarreirat beschäftigt, gehören Gottesdienstzeiten und -formen, die Sakramentenpastoral sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Pfarrzentrums mit geistlichen und zielgruppenorientierten Angeboten. Für die Arbeit im PR können themen- und projektbezogene Arbeitskreise gebildet werden.

Im PR werden die Anliegen, Ergebnisse und Ideen des Dekanatspastoralrates beraten und weitergeführt.

5.2.2 Der Kirchenvorstand (KV)

Der Kirchenvorstand setzt sich wie der Pfarreirat aus Mitgliedern aller Gemeinden der Pfarrei zusammen. Er wird ebenfalls nach Proporz gewählt. Der KV trifft sich zwei- bis viermal im Jahr, bearbeitet Personalfragen und nimmt die Unterhaltung aller Gebäude

und Einrichtungen der Pfarrei, z. B. Kindergärten, in den Blick. Es wird ein Gesamthaushaltsplan aufgestellt. Der KV plant Investitionsmaßnahmen und stellt die Finanzentwicklung dar.

5.2.3 Die Gemeindeleitungsteams

Die neuen Gemeindeleitungsteams tragen die Verantwortung für das Gemeindeleben an den Kirchorten und regeln die Angelegenheiten ihrer Gemeinden weitgehend selbstständig. Die Entscheidung über ihr Tun und Lassen liegt allein bei ihnen; sie benötigen nicht die Zustimmung des Pfarrers.

Ein Leitungsteam besteht aus drei bis sieben Mitgliedern. All jene, die an der Zukunftswerkstatt Gemeinde teilgenommen haben und zukünftig als Unterstützer mitarbeiten wollen, werden nach Bedarf eingeladen. Die Unterstützer werden auf einer eigenen Liste geführt.

Die Teams orientieren sich in ihrer Arbeit am Kirchenjahr, an den kirchlichen Grundvollzügen, am selbst erstellten Leitbild sowie an den persönlichen Charismen.

Ein Leitungsteamtreffen beinhaltet die Feier eines Wortgottesdienstes, Reflexion, Rückblick sowie aktuelle Fragen aus der Gemeinde und bevorstehende Veranstaltungen.

Die Leitungsteams können auf zwei Weisen gebildet werden. Entweder setzen sie sich aus den für den Ort gewählten Mitgliedern des PR und KV sowie aus weiteren berufenen Gemeindegliedern zusammen oder sie werden vor Ort gewählt und berufen und entsenden dann mindestens eine Person in den PR.

Die Leitungsteams wählen je einen Sprecher oder eine Sprecherin, die die Leitungsteamtreffen vorbereiten, dazu einladen und für ihre Gemeinde repräsentative Aufgaben übernehmen. Die Leitungsteams treffen sich sechs- bis achtmal im Jahr und fördern, begleiten und gestalten das Gemeindeleben an den Kirchorten.

Zu ihren Themen können diakonische Projekte, lokale Initiativen, Feste und Angebote im Kirchenjahr und ökumenische Begegnungen gehören. Die Leitungsteams suchen in ihren Gemeinden nach geeigneten Personen für diese Aufgabenfelder sowie für die Katechese, für die liturgischen Dienste, für die Leitung von Wortgottesfeiern, für den Beerdigungsdienst und für die Besuchsdienste. Hierbei ist darauf zu achten, dass es sich bei den liturgischen Diensten nicht um Belohnungen für verdiente Gemeindeglieder handelt, sondern wie auch bei allen anderen Diensten um die Entdeckung von Charismen und Begabungen.

Darüber hinaus kümmern sich die Leitungsteams um ihre Kirche und ihr Gemeindehaus. Sie sollten Sprechzeiten anbieten. Sie arbeiten eng mit dem jeweiligen Förderkreis zusammen und halten Kontakt zu den kirchlichen Einrichtungen, den Verbänden sowie zu den Kleinen Christlichen Gemeinschaften (Hauskreise in Stadtteilen und Dörfern).

5.2.4 Das Pastoralteam

Das Pastoralteam setzt sich zusammen aus dem Pfarrer, gegebenenfalls weiteren Priestern und Diakonen sowie den hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und leitet die Pfarrei. Das Pastoralteam nimmt an den PR-Sitzungen teil und der Pfarrer als Vorsitzender an den KV-Sitzungen.

Die Mitglieder des Pastoralteams begleiten die Leitungsteams in ihrer Arbeit und sorgen für erforderliche Aus- und Fortbildungen. Das Pastoralteam trägt auch Verantwortung für die Ausbildung und Begleitung der Katechetinnen und Katecheten, die liturgischen und diakonischen Dienste, sorgt für geistliche Übungswege und fördert die Bildung Kleiner Christlicher Gemeinschaften.

Zur Pflege der Kommunikation innerhalb der Pfarrei ist es sinnvoll, wenn der Pfarrer halbjährlich zu einem großen Dienstgespräch einlädt, zu dem die Mitglieder des Pastoralteams, die Sprecher der Gemeindeleitungsteams, je ein Vertreter des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates, die Pfarrsekretärinnen sowie die Küster zusammenkommen. Hierbei ist darauf zu achten, den Termin so zu wählen, dass auch die Berufstätigen teilnehmen können.

Martin Wirth, Gesegnet, um Segen zu sein – In gemeinsamer Verantwortung lokal Kirche entwickeln, Echter-Verlag, 2. Auflage 2018, S. 123-127

Webinar TGV am 23.06.2020

Chatverlauf zum Impuls

Wie lebendig bleiben Teams gemeinsamer Verantwortung während Corona in den TGVs und der der Gemeinde (Diakon Martin Wirth und Frau Carolin Herbke)

Der Chat zum Impuls ist in 3 inhaltliche Blöcke geclustert

1. Leitbild
Wie lief der Prozess ab, in (dem das Leitbild entwickelt wurde?
Wie wird das Leitbild lebendig gehalten? (Ich (eine Teilnehmerin) hatte bei dem Leitbild eher Begegnung als Schwerpunkt vermutet.)

2. Team
Wie viele sind in einem Team?
Wie kann man die Teams vor den Erwartungen Vieler schützen, um Überforderung zu vermeiden?

3. Corona
Bezogen auf die Corona Zeit stellt sich mir die Frage, wie die TGV überhaupt zusammengekommen sind? Ich vermute eher, dass da eine lange Kontaktpause war. Wie also anknüpfen, an was? (Angelika Domdey)
Was und wie haben Sie sich elektronisch miteinander abgestimmt? Wie gut hat das geklappt?

echter

Gesegnet, um Segen zu sein

Unter Lokaler Kirchenentwicklung versteht Martin Wirth einen innerkirchlichen Prozess, der der wachsenden Bedeutungslosigkeit der Kirche in der Gesellschaft glaubwürdig und überzeugend entgegen tritt. Es ist die Frohe Botschaft Jesu Christi, die alle Glieder der Kirche zum Handeln drängt. Lokale Kirchenentwicklung zeigt auf, wo und in welchem Umfang Verantwortung wahrzunehmen ist. Gemeindeleitungsteams aus Freiwilligen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Martin Wirth zeigt beispielhaft auf, wie Gemeindeglieder und Personal diese neuen Strukturen nicht als schwere Last erleben und als lähmend erfahren, sondern als sinnvoll und gut. Nach grundlegenden biblisch-theologischen Impulsen zur Gestaltung von christlichen Gemeinden beschreibt er einen geistlichen Weg, an dessen Ende die Segnung von Gemeindeleitungsteams steht.

Ein Beitrag zur besonderen Rolle von Gemeindeleitungsteams aus Freiwilligen.

- Wie geht lokale Kirchenentwicklung?
- 2. ergänzte und überarbeitete Auflage

Martin Wirth
ist Diakon im Dekanat Göttingen.

Hiermit bestelle ich

____ Exemplar(e)

Martin Wirth
Gesegnet, um Segen zu sein
In gemeinsamer Verantwortung lokal Kirche entwickeln

168 Seiten, 14 x 22,5 cm, Broschur
€ 12,90 (D) / € 13,30 (A)
ISBN 978-3-429-04439-8

NAME, VORNAME

STRASSE, NR.

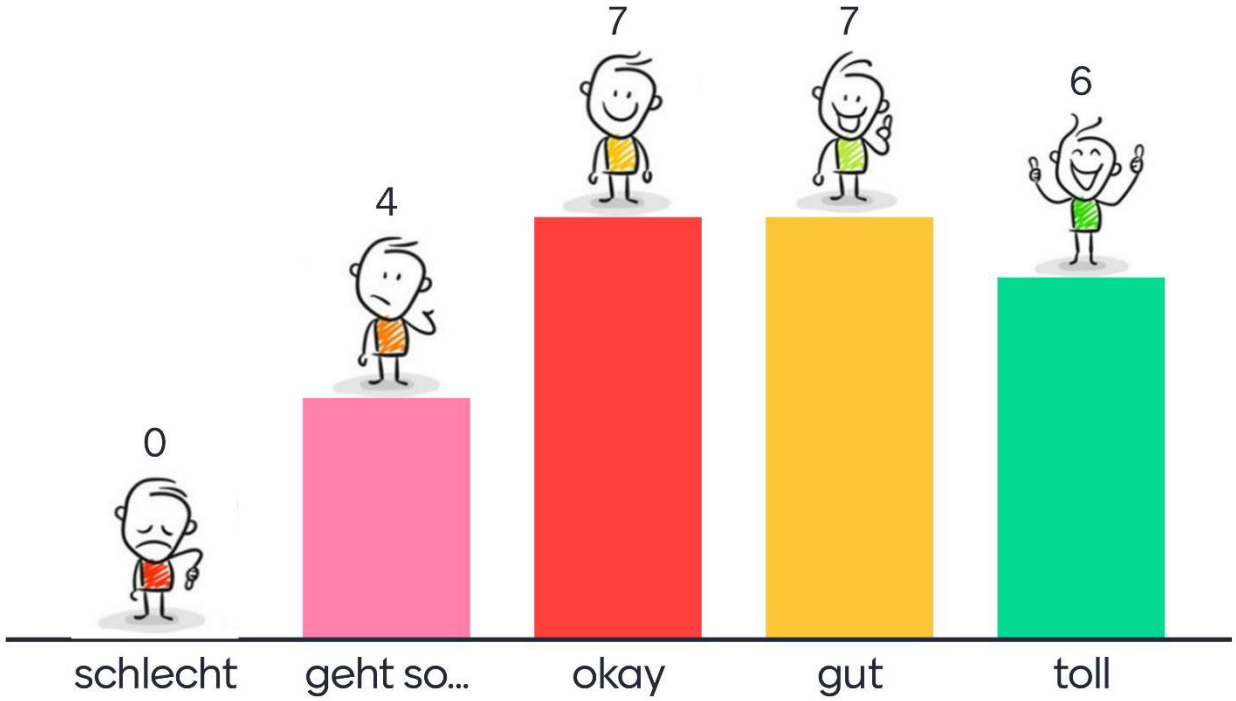
PLZ, ORT

DATUM, UNTERSCHRIFT

Bitte den Bestellschein in Ihrer Buchhandlung abgeben oder einsenden an: Echter Verlag, Dominikanerplatz 8, 97070 Würzburg, Fax (09 31) 660 68 23

Wie fand ich dieses Online-Forum?

Mentimeter



24

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

kleine Leitungsteams + Unterstützerkreis als gute Kombination!

Vielfältige Situation in verschiedenen Gemeinden

Wie ist die Unterstützung der lokalen leitungsdienst durch die hauptamtlichen wenn es keinen Pastoralrat gibt

Ich muss mich mal mit Leitbildern beschäftigen

Gemeindeleitbild erstellen

Toll wenn die Idee Lokaler Kirchenentwicklung von Hauptamtlichen mit getragen wird.

Wichtig ist Hinhören und Hinschauen in die Gemeinde!

Segnung + Gesendet sein

Mir hat es gut gefallen, dass ein Leitbild Zeit braucht, um zu enstehen

49

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

Es geht, wenn man will. Was ist, wenn der Wille nicht da ist?

Gute Begleitung ist wichtig - einen Wirth gibt es leider nicht überall

viele Kommunikationskanäle

Interessanter Einblick in die Situation in Göttingen besonders toll, dass so viele ehrenamtliche teilnehmen konnten...

Gute Begleitung ist das A und O

Das ein gemeinsames Leitbild zu entwickeln eine gute Idee ist

Gemeindliche Entwicklungsprozesse, Zukunftswerkstatt, Leitbildprozesse sind unerlässlich

Unterstützung durch HA nötig, aber keine Mitglieder im Team

Begleitung, Beratung, Fortbildung von Teams, wer macht was und wie kommt das zusammen?

49

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

Die mögliche und tatsächliche Vielfalt ist großartig.

nicht zuviele Mitglieder in einem Team

Der Austausch ist immer wieder bereichernd! Zu sehen und hören wie der Stand in anderen Gemeinden ist!

Stichworte: Sammlung und Sendung

Gelassenheit mit Arbeitsverteilung

Letztendlich hängt die Zukunftder TGVs an einer charismatischen Begleitung. Martin Wirth lebt dafür. Aber wo im Bistum ist das noch so gegeben????

Ich habe keine neue Erkenntnis gewonnen.

Aufgabenaufteilung zwischen Leitungsteam und Unterstützerkreis

Den Mut haben, einfach loszulegen.

49

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

Bei all dem gilt - es hat uns keine/r verpflichtet Erfolg zu haben! Das ist eine Entlastung

Wie gut es ist, dass Teams auch wertgeschätzt und begleitet werden...dad würden wir uns auch wünschen

Wichtig ist, dass die Teams die Vollmacht haben, Fragen entscheidend zu beantworten.

Vieles darf sein und ist möglich 👍

Viel hängt von der Begleitung bzw. Leitung durch den Pfarrer der Pfarrgemeinde ab. (fördernd oder hemmend)

,

Gute Kommunikation und Vernetzung sind wichtig!

Toll, wenn es eine gute Einführung gibt, das stärkt die Teilnehmerinnen und teilnehmer det Leitungstteams ungemein

TGVs vor überzogenen Erwartungen schützen und selbständig arbeiten lassen -begleiten ,wo es Not-tut

49

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

Der Austausch über dieses Medium sollte dauerhaft ein Teil der Entwicklung in den Gemeinden werden.

Es muss nicht alles so gemacht werden, wie vor einigen Jahren.....

Gemeinsame Verantwortung zu übetnehmen kann ganz viel Freude machen und die Gemeinschaft mit Christus untwreinander sehr stärken

Kirche ist (wieder) lebendig.

Die Frage „Was hat meine Stadt davon, dass es eine Katholische Kirche in ihr gibt?" finde ich nach wie vor leitend. Oder anders: Sind wir für die Einwohner des Ortes relevant?

Viele Chancen, aber auch viel Arbeit auf wenige Leute verteilt.

Wie finde ich geeignete Begleiter wenn die hauptamtlichen vor Ort dazu nicht in der Lage sind

Es ist wichtig die Interessierten am Team oder schon tätigen zu unterstützen

Vielseitigkeit in den Kommunikationswegen - super

49

Was sind meine wichtigsten Eindrücke, Erkenntnisse und Fragen zu Teams gemeinsamer Verantwortung:

Mentimeter

Hohe Teamkompetenz bei allen beteiligten ist wichtig.

Danke für den Austausch

Wertschätzung

Ein Unterstützerkreis schein mir eine gute Idee zu sein.

49

Bischöfliches Generalvikariat

BISTUM HILDESHEIM

Bischöfliches Generalvikariat • Domhof 18-21 • 31134 Hildesheim

07.06.2020

An alle hauptberuflich in der Pastoral Tätigen

Zur Kenntnisnahme, als Einladung und zum Weiterleiten an die unten beschriebenen Personen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den meisten Pfarreien unseres Bistums gehören sie inzwischen zum Alltag: **Teams gemeinsamer Verantwortung**[1], die sich verantwortlich um verschiedenste Dinge in ihrer Gemeinde kümmern. Gleichzeitig gibt es aber weiterhin viele Fragen: Wie kommen diese Teams zustande und auf welche Weise werden sie legitimiert? In welchem Verhältnis stehen sie zu Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand oder Pastoralrat? Was genau sind ihre Aufgaben – und was nicht?

Das regelmäßige jährliche Treffen von Begleiterinnen und Begleitern dieser Teams, bei dem solche Fragen intensiv bedacht werden, musste in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Fragen bleiben, die Bedeutung der Teams gemeinsamer Verantwortung nimmt zu…

Wir wollen daher ein Experiment wagen und laden Sie ein zu **drei Online-Foren**, mit denen wir den Erfahrungsaustausch intensivieren und zur Klärung bestehender Fragen beitragen wollen.

Für wen sind die Online-Foren gedacht? Für alle, die in der Begleitung von Teams gemeinsamer Verantwortung aktiv bzw. verantwortlich sind oder die selber einem solchen Team angehören. Die Online-Foren wollen keine grundsätzliche Einführung geben, sondern wenden sich an die Praktikerinnen und Praktiker. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein!

Was passiert bei den Online-Foren? Jedes Forum hat ein Schwerpunktthema, zu dem zwei erfahrene Praktiker*innen zu Beginn einen Impuls aus ihrer konkreten Erfahrung geben werden. Danach gibt es Möglichkeiten zu Rückfragen, zum Eintragen eigener Erfahrungen und zum Austausch zwischen allen Teilnehmenden. Als Abschluss wird eine netzbasierte Kurzabfrage jeweils die wichtigsten Erkenntnisse sichern. Jedes Online-Forum wird 60 bis max. 90 Minuten dauern.

Wie kann ich am Online-Forum teilnehmen? Zur Teilnahme brauchen Sie zuerst Lust am Thema und zur angegebenen Zeit einen ruhigen Ort. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Sie können frei wählen, ob Sie an einem oder an mehreren Foren teilnehmen möchten. Als technische Voraussetzung wird ein internetfähiges Gerät benötigt - möglichst mit Mikrofon und Kamera (PC, Laptop, Tablet, Smartphone). Etwas Erfahrung mit der Konferenzsoftware ‚Zoom' ist vorteilhaft, aber keine Grundbedingung. Zur vorgesehenen Zeit benutzen Sie dann den unten angegebenen Link und können so am Online-Forum teilnehmen. Optimal wären PC oder Laptop wie beschrieben plus ein zweites Gerät für die abschließende Kurzabfrage (Tablet, Smartphone). An der Kurzabfrage können Sie aber auch mit geteiltem Bildschirm auf einem Gerät teilnehmen.

---

1 Die Teams gemeinsamer Verantwortung haben vor Ort unterschiedliche Namen: z.B. Kirchortteam, Lokales Leitungsteam etc.

Wann finden die Online-Foren statt?

1. Donnerstag, 18.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie begleiten?** TGVs unterstützen und fortbilden
   Impulsgeber*innen: Johannes Honert, Katja Reinke
   Moderation: Carmen Diller, Matthias Kaune
2. Dienstag, 23.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie lebendig bleiben?** Dran bleiben; TGVs nach Corona?
   Impulsgeber*innen: Martin Wirth, N.N.
   Moderation: Christiane Müßig, Gabriele Viecens
3. Donnerstag, 25.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie beginnen?** Startphase eines TGV und Einführungskurs
   Impulsgeber*innen: Anna-Lena Passior, Hans Thunert
   Moderation:

   Als Konferenzprogramm werden wir ‚Zoom' nutzen.
   Die Online-Foren erreichen Sie jeweils über folgenden Link:
   …

Und wenn ich wenig Erfahrung mit Online-Foren habe? Gerade dann sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Erfahrung, die durchaus den Charakter eines Experiments haben darf… Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn des Forums können Sie den Link schon nutzen und sich in den Gesprächsraum einklinken. Wir werden in dieser Zeit etwas üben und versuchen die wichtigsten Fragen zum Umgang mit dem Konferenzprogramm zu klären.

Bisher kennen wir nur einen kleinen Teil derjenigen, die in den Teams gemeinsamer Verantwortung engagiert sind. Deshalb können wir auch nicht alle mit dieser Einladung erreichen.

Daher unsere herzliche Bitte:
Geben Sie diese Informationen und die Einladung an all diejenigen weiter, von denen Sie denken, dass sie evtl. Interesse haben könnten.
Wie gesagt: Wir denken an alle, die in irgendeiner Art Praxis haben mit den Teams gemeinsamer Verantwortung!

Haben Sie noch Fragen? Sie können sich gerne im Vorfeld an uns wenden unter loki@bistum-hildesheim.de .

Wir grüßen herzlich
für die Hauptabteilung Pastoral

Carmen Diller, Matthias Kaune, Christiane Müßig, Gabriele Viecens

Teams gemeinsamer Verantwortung im Bistum Hildesheim

3 Online-Foren:

1. Donnerstag, 18.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie begleiten?** TGVs unterstützen und fortbilden
   Impulsgeber*innen: Johannes Honert, Katja Reinke
   Moderation: Carmen Diller, Matthias Kaune

2. Dienstag, 23.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie lebendig bleiben?** Dran bleiben; TGVs nach Corona?
   Impulsgeber*innen: Martin Wirth, N.N.
   Moderation: Christiane Müßig, Gabriele Viecens

3. Donnerstag, 25.06., 17:00h – ca. 18:30h
   Thema: **Wie beginnen?** Startphase eines TGV und Einführungskurs
   Impulsgeber*innen: Anna-Lena Passior, Hans Thunert
   Moderation: Matthias Kaune, Christiane Müßig

Link zu den Online-Foren:

…

Wenn Sie per Telefon teilnehmen wollen:

…